

## Novemberkonzert 2007

Unser traditionelles Novemberkonzert vom 17. November 2007 gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Wir werden uns aber an dieses Konzert gerne zurückerinnern, durften wir doch zwei international bestens bekannte Solisten musikalisch begleiten. Branimir Slokar, Posaune, und seine Tochter Zora Slokar, Waldhorn, traten im Rahmen unseres Kirchenkonzertes auf und verzauberten die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie uns Musikantinnen und Musikanten mit ihren Klängen. Wie sehr das Spiel der beiden Solisten auch uns Musikanten einnehmen konnte, merkte ich selber bei der ersten gemeinsamen Probe. Prompt vergass ich Einsätze, so versunken war ich im Zuhören und Zusehen...

Dass das Konzert gelang und begeisterte, zeigen auch die beiden Berichte, welche in der darauffolgenden Woche in der Presse erschienen sind.

*Susanne Huggenberger*

**BURGDORF:** Herbstkonzert der Stadtmusik

### **Mitreissendes Kirchenkonzert mit «Uraufführung»**

Mit dem sonnigen Frühling und dem erholenden Sommer aus den Jahreszeiten von Philip Sparke eröffnete die Stadtmusik unter der Leitung von Ueli Steffen ihr diesjähriges Kirchenkonzert. Durch den Abend führte Eliane Schweizer.



Die Stadtkirche war sehr gut besucht, was nicht zuletzt an den erfolgreichen und prominenten Solisten lag. Die Stadtmusik konnte für dieses Konzert Branimir Slokar, einen der besten Posaunisten unserer Zeit, und seine Tochter Zora, mehrfach ausgezeichnete Hornistin, gewinnen.

Beide traten einmal allein mit der Musik auf, ehe sie gemeinsam die Sonata in D von P. Franceschini für Horn, Posaune und Blasorchester darboten.



Diese Sonate wurde von einem Freund von Branimir Slokar, David Andrews, arrangiert. Dieses Arrangement wurde vorher noch nie aufgeführt, wodurch es zu einer Art «Uraufführung» kam. Zwischen den Teilen mit den Solisten bezauberte die Stadtmusik mit Tänzen aus der Renaissance.

Das Publikum war nach dem einsamen Herbst und dem windigen Winter, um die Jahreszeiten von Sparke zu komplettieren, so begeistert, dass die Stadtmusik zwei Zugaben spielen durfte.

Text und Bilder: Debra Marti

© D'REGION Wochenzeitung für Stadt und Land; 20.11.2007; Nr.14

## «Musik ist die gemeinsame Sprache»

**Burgdorf** *Die Stadtmusik und die Solisten Zora und Branimir Slokar spielten in der Stadtkirche. Was die Stadtmusik als «einzigartiges Programm» in der Stadtkirche anbot, war ein besonderes Konzert. Mit am Erfolg beteiligt waren der musikalische Leiter, die Solisten Zora Slokar am Horn, Branimir Slokar an der Posaune und die beliebte Moderatorin Eliane Schweizer.*

Sie versprach des Besondere, die Stadtmusik Burgdorf unter der Leitung von Ueli Steffen, und dies gelang ihr in der Gestaltung des Programmes ebenso wie in der Vorstellung der beiden Solisten Zora, Horn, und Branimir Slokar, Posaune.

Zora Slokars absolvierte eine vielfältige musikalische Ausbildung in Bern, Maastrich, Salzburg und nun in Zürich. Die junge Musikerin ist mehrfache Preisträgerin verschiedenster Musikwettbewerbe: In Rom gewann sie den ersten Preis am Anemos-Wettbewerb, war Finalistin am Paxman-Wettbewerb und erste Preisträgerin in Orsogna. 2003 und 2004 erhielt Zora Slokar den Studienpreis der Migros (Kulturprozent) und dieses Jahr den Kiwanis Musikpreis. Derzeit ist sie Solohornistin im «Orchestra della Svizzera Italiana» in Lugano.

## Aussergewöhnliche Karriere

Branimir Slokar gewann zahlreiche Auszeichnungen, was ihm den Weg zu einer aussergewöhnlichen Karriere öffnete: Einladungen zu internationalen Musikfestivals wie Salzburg, Wien, Dubrovnik oder Luzern. Er wurde dem Ruf, «einer der besten Posaunisten unserer Zeit» zu sein, faszinierend gerecht.



**LEBENDIGE MOMENTE** *Die Stadtmusik spielte ein «einzigartiges Programm».*  
OLIVIER MESSERLI

## Lebendiges Klangspiel

Den Genuss einmaliger musikalischer Momente bot das Orchester in den «Jahreszeiten» von Philip Sparke. Frühling, Sommer, Herbst und Winter wurde in farblicher Eigenständigkeit und nuancenreichen Klangelementen skizziert, ungebrochen lebendig.

## Innehalten und träumen

Die einzigartige Monumentalisierung des Individuellen gelang dem Orchester mit «Antiche Danze ed Arie», einem Arrangement von Ottorino Respighi, das Inne-

halten und Träumen gleichermaßen beeinflusste. «Musik ist die Sprache der Leidenschaft», erklärte Eliane Schweizer Richard Wagner, «Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschen» - was ihr der Beifall des Publikums bestätigte. Es bewies im Grossaufmarsch die Beliebtheit dieser sonntäglichen Kirchenkonzerte, und der Applaus wurde zur Homage an Orchester, Solisten und Dirigenten.

**Sylvia Mosimann**

**Copyright 2007 / Mittelland Zeitung / Langenthaler Tagblatt / Berner Rundschau**

## Jassmeisterschaft 2007

### *Klarinetistinnen sind die Besten!*

13 jassbegeisterte Stadtmusikantinnen und -musikanten trafen sich am 7. Dezember 2007 im Hotel Berchtold um den alljährlichen Jass-Champ der SMB zu erkoren. Noch selten waren die Spiele so umstritten, die Punkte so hart umkämpft wie an jenem Abend: Bis nach der letzten gespielten Runde konnte man noch überhaupt keine Aussagen über die Rangreihenfolge machen, es war alles offen. Entsprechend nahe beieinander fand man sich dann auch in der Rangliste.

Kurz nach 23 Uhr, nach 4 Runden oder 32 Spielen, die jedes zu absolvieren hatte, stand fest, wer im 2007 die SMB-

Jassmeisterschaft für sich entscheiden konnte:

- |    |                 |              |
|----|-----------------|--------------|
| 1. | Fränzi Stettler | 2'658 Punkte |
| 2. | Marion Furrer   | 2'649 Punkte |
| 3. | Ueli Steffen    | 2'627 Punkte |

Studiert man diese Rangliste genauer, fällt auf, dass eine Instrumentengruppe stärker vertreten ist, als andere: die Klarinette. Man stellt sich unweigerlich die Frage, ob es Zufall ist oder ob Klarinetistinnen einfach auch gute Jasserinnen sind?! Der Jassabend 2008 wird hoffentlich Klarheit verschaffen!